

Das Bündnis für unsere Bahn 2020/21



DILARA ARIFOGLU
Bordgastronomie
DB Fernverkehr

„Wahlmodelle, Langzeitkonten und besondere Teilzeit im Alter gibt es nur mit der EVG. Jetzt Mitglied werden!“

Die Bundesregierung schafft die Möglichkeit einer steuer- und beitragsfreien Coronaprämie für besonders belastete Berufsgruppen. Die EVG fordert diese umgehend für Eisenbahner*innen.

Um die Ausbreitung des Corona-Virus zu stoppen, zieht die Bundesregierung die Notbremse:
Es werden weitgehende Kontaktbeschränkungen verhängt. Das betrifft auch die Verkehrsunternehmen.

Auf Initiative der EVG wird das „Bündnis für unsere Bahn“ geschlossen:
Bund, DB, Konzernbetriebsrat und EVG einigen sich auf Maßnahmen, um trotz Corona-Schäden Beschäftigung zu sichern sowie Einstellungen und Investitionen fortzuführen.

„Ob Instandhaltung, Service, Verwaltung oder auf dem Zug: Alle unsere Kolleg*innen verdienen die gleiche Anerkennung. Wir kämpfen für starke Tarifabschlüsse!“



JULIUS NDIFOR
Kundenbetreuer
Abellio Rail

Die DB will die noch ausstehende zweite Erhöhung aus der Tarifrunde 2018 verschieben.

Die EVG verhindert das. Es bleibt bei einem Plus von 2,6 Prozent inklusive dem zweiten Wahlmodell.

Die Vereinbarungen aus dem „Bündnis für unsere Bahn“ müssen tarifvertraglich abgesichert werden.

Die EVG zieht daher die Tarifrunde 2021 vor und geht mit einem umfassenden Forderungspaket in die Verhandlungen, die sich über drei Monate hinziehen.
Zu ihrer Begleitung starten wir die Kampagne „Fair nach vorne“.

Das „Bündnis für unsere Bahn“ geht dennoch weiter. Die EVG fordert Unterstützung für die NE-Bahnen.

Mit Erfolg: Bund und Länder spannen den „Rettungsschirm für den ÖPNV“ auf. Aus ihm werden Coronabedingte Einnahmeausfälle ausgeglichen.



STEFFI NICKEL
Gebäudereinigungskraft,
DB Services

„Sichere Arbeitsplätze. Mehr Lohn. Neue Kolleg*innen. Dafür hat die EVG gesorgt!“

Die Deutsche Bahn geht dazu über, das Tarifeinheitsgesetz anzuwenden.

In jedem Betrieb werden nur noch die Tarifverträge der Gewerkschaft angewendet, die die meisten Mitglieder organisiert. Das ist in den allermeisten Betrieben die EVG; leider werden 16 Betriebe der GDL zugeschrieben.

Zugleich startet die GDL in ihre Tarifrunde. Sie erklärt, sich nicht mit einem Abschluss in Höhe der EVG „abspeisen lassen“ zu wollen. Mehrere Verhandlungen bleiben ergebnislos.

Die GDL schließt einen Tarifvertrag bis 31.10.2023. Materiell bewegt er sich auf dem Niveau des EVG-Abschlusses.

Lediglich wird die Erhöhung um 1,5 Prozent um einen Monat vorgezogen und es gibt einen zweiten Erhöhungsschritt – aber außerhalb der Laufzeit des EVG-Tarifvertrags.

Allerdings vereinbart die GDL eine Coronaprämie in zwei Auszahlungsschritten und nach Einkommensgruppen gestaffelt.

7. Oktober 2021

Nach tagelangen Gesprächen mit der DB schließt die EVG die Tarifrunde endgültig ab.

U. a. wird die Coronaprämie erhöht und für alle Beschäftigten gleich ausbezahlt – in den Betrieben, in denen die EVG-Tarifverträge gelten. Damit verhindern wir eine Ungleichbehandlung der Beschäftigten.

Als ein weiteres Element aus dem Tarifabschluss zum „Bündnis für unsere Bahn“ geht der „Fonds Wohnen und Mobilität (Wo-Mo Fonds)“ an den Start.

Er bietet exklusiv für EVG-Mitglieder Unterstützungsleistungen in diesen beiden wichtigen Lebensbereichen an.

„Nur mit einer starken EVG bleiben Wahlmodelle, umfassender Kündigungsschutz, Sonderzulagen und Prämien erhalten.“



MAX STUHLIK
Schienenfahrzeugmechatroniker
DB Regio

2021

Herbst

September

Juli

Juni

Mai

April

Frühjahr

2020

Die EVG einigt sich mit der DB auf einen komplexen Tarifabschluss, der nicht nur die Beschäftigten in der Krise absichert, sondern auch zahlreiche neue Regelungen enthält:

- Kündigungsschutz für alle unter zweijährig Beschäftigten (rund 40.000 Kolleg*innen)
- Untere Entgeltgruppen bei DB Services und DB Sicherheit werden angehoben
- Freistellungsregelungen werden verlängert
- Honorierung für Wissensvermittlung
- 1,5 Prozent mehr Geld zum 1. Januar 2022
- Einführung des Fonds für Wohnen und Mobilität etc.

Eine Coronaprämie für den Bereich Schiene zu zahlen, sieht sich der Konzern wirtschaftlich nicht in der Lage. Zugleich wird die noch offene Tarifrunde bei den Busgesellschaften abgeschlossen, u. a.:

- 2,6 Prozent mehr Geld
- Coronaprämie
- zweites Wahlmodell

17. September 2020